

PÄDAGOGISCHES KONZEPT



MONTESSORI- KINDERGARTEN LIEFERUNG 1

Pädagogisches Konzept des Städtischen Montessori Kindergartens

Liefering 1

o Darstellung der äußeren Merkmale der Einrichtung

- Adresse/Telefonnummer/E-Mail

Stauffeneggstraße 30, 5020 Salzburg

0662/ 43 98 14

kglieferung@stadt-salzburg.at

Magistrat Salzburg

Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen

MA 2/02

Mozartplatz 6

5020 Salzburg

Tel.: 0662-8072-3471

www.stadt-salzburg.at/kinderbetreuung

- Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag 7.00 – 17.00 Uhr

Freitag 7.00 – 16.00 Uhr

Der Vormittagsbetrieb endet um 12.30 Uhr

- Ferienregelung

Für die Öffnungszeiten während der Ferien (Oster-, Sommer- und Weihnachtsferien) wurde für die städtischen Kindergärten ein spezieller Ferienturnus festgelegt, der sich jedes Jahr ändert und daher in den Betrieben rechtzeitig bekannt gegeben wird.

In den Sommerferien hat jeder Betrieb jeweils sechs Wochen geöffnet und drei Wochen geschlossen.

In den Oster- und Weihnachtsferien haben die Kindergärten abwechselnd geöffnet. Es wurde darauf geachtet, dass die Kinder einen ihrem Stammbetrieb nahegelegenen Betrieb besuchen können.

- **Personalsituation**

- 1 LeiterIn
- 2 gruppenführende PädagogInnen
- 2 KindergartenpädagogInnen (Assistenz)
- 1 SonderkindergartenpädagogIn
- 2 WirtschaftlerInnen
- 1 Hausmeister

- **Räumlichkeiten**

- Erdgeschoß:

- 1 Gruppenraum mit Spielturm und einem Ruhebereich
- 1 Gruppenraum mit Spielturm
- 1 Garderobe für die Kinder
- 1 Waschraum mit WC
- 1 Büro
- 1 Küche

- Untergeschoß:

- 1 Bewegungsraum
- 1 Kreativraum
- 1 Hauswirtschaftsraum
- 1 Werkstatt für den Hausmeister

- Obergeschoß:

- 1 Bibliothek mit Kinderbüchern für die Kinder und das pädagogische Personal
- Umkleiden Personal / pädagogisches Material
- 1 WC
- Dachboden/Materiallager

Garten



Im vorliegenden Konzept verwenden wir die weibliche Form, die aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen ist.

- **Anzahl und Alter der Kinder**

In unserem Haus befinden sich zwei Gruppen mit maximal 25 Kindern im Alter von 3-6 Jahren.

- **KB als Bildungsinstitution**

- **pädagogische Zielsetzungen**

- Unser Kindergarten ist eine familienunterstützende Bildungseinrichtung.
- Wir fördern die Kinder ganzheitlich, ausgehend vom jeweiligen Entwicklungsstand und begleiten sie bis zum Eintritt in die Schule.

- **Bildungsrahmenplan**

- Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan mit dem Salzburger Leitfaden zur Durchführung folgender Bildungsbereiche:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Bildungsrahmenplan für Kinder im letzten Kindergartenjahr

- Die Schulvorbereitung beginnt ab dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten.
- Damit die Kinder besonders gut auf den Einstieg in die Schule vorbereitet sind, gibt es bei uns spezielle Förderungen und Aktivitäten, erarbeitete Fertigkeiten sowie alles was das Kind für
- wichtig erachteten, werden in der ICH – MAPPE aufgehoben (Fotos, Zeichnungen...)

Besondere Schwerpunktsetzungen unserer Einrichtung

- Pädagogische Arbeit
- Montessori-Pädagogik
- Unsere Einrichtung orientiert sich am Grundgedanken von Maria Montessori.
“Hilf mir es selbst zu tun” (Maria Montessori) - so lautet die Aufforderung eines Kindes an den Erwachsenen. Die Montessori-Pädagogik sieht diesen Aspekt als Leitsatz für die Arbeit mit den Heranwachsenden und versucht, dem Wunsch des Kindes nach Selbstständigkeit gerecht zu werden.
Dem Kleinkind ist es möglich, unbewusst, leicht und von nachhaltiger Dauer zu lernen. Viele Dinge erlernt das Kind mit erstaunlicher Schnelligkeit alles was es sieht, hört, ausprobiert wird gespeichert.
Auf diesem Weg erlangt es Selbstständigkeit.

Die Montessori-Pädagogik unterstützt das Kind optimal in dieser Entwicklung. Montessori Material stärkt das Kind bei seiner Wesensbildung. Durch die äußere Ordnung, die das Material vorgibt



Übt das Kind, von der äußeren Ordnung zur Inneren Ordnung zu kommen. Es lernt damit Ordnung in seine Gedanken und Fertigkeiten zu bringen.

Haltung der Erzieherin und ihr pädagogisches Handeln

- Wir unterstützen die Neugierde, fördern die Spontaneität der Kinder und helfen, ihren Wissensdurst zu stillen. Dabei ist die vorbereitete Umgebung ein wichtiger Bestandteil.

Alle Bereiche im Haus, die den Kindern zugänglich sind, erfüllen diese Kriterien, da sie von den Pädagoginnen als „Vorbereitete Umgebung“ gestaltet werden, mit nachvollziehbarer Ordnung.

Zum Beispiel beim Ausschütten von Flüssigkeiten - Verschüttetes wird aufgewischt und beim Aufräumen wieder ergänzt. So gelangen Kinder von partnerschaftlicher Hilfe zur Selbstständigkeit.

Wir vertrauen unseren Kindern, beobachten sie gut, um zur rechten Zeit einzugreifen - wir lassen sie gewähren und behalten trotzdem den Überblick über das Geschehen.

Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder, angemessenes Lob, wenn das Kind es braucht, genügend Zeit, aber auch Ansporn, wenn es alleine nicht zurechtkommt.

In unserem Haus arbeiten wir gruppenübergreifend, sodass jedes Kind die Vielfalt und Möglichkeiten unseres pädagogischen Angebots erleben kann.

Rituale im Tagesablauf sind Fixpunkte, die den Kindern Sicherheit geben und sie zur Selbstständigkeit führen. Zum Beispiel der Gemeinschaftskreis, der Jausenspruch vor dem Essen, das akustische Signal zum Aufräumen,...

Die Aufrechterhaltung der Achtung, Anerkennung und Wertschätzung jedes einzelnen Kindes ist für uns sehr wichtig.

Wir kommunizieren auf Augenhöhe, suchen den Dialog und arbeiten partnerschaftlich zusammen.

- o Die innere Einstellung zur Kommunikation auf Augenhöhe unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion,... ist für uns unabdingbar, um partnerschaftlich zusammenarbeiten zu können. Wir praktizieren aktiv Kommunikation mit allen Menschen, die in unserem Haus zugange sind.

Dies führt zu einem partnerschaftlichen Verhältnis zwischen allen Menschen, die Teil unserer Institution sind und darüber hinaus (zum Beispiel Bewohnerservice).

- Wir begreifen uns als großes Team und unterstützen uns gegenseitig bei der Bewältigung der Aufgaben.

- o Jeden in seiner Einzigartigkeit wertzuschätzen ist uns wichtig. Soziale Arbeit ist nichts für Einzelgänger. Die Verbindung aller Talente, Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen Pädagoginnen unseres Teams lassen uns jede Aufgabe positiv

erledigen. Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen Pädagoginnen unseres Teams lassen uns jede Aufgabe positiv erledigen.

- **Integration/Inklusion**

- Zeitgemäße Denkweisen bringen uns über den Gedanken der Integration hin zur Inklusion. Unser Haus verschreibt sich letzterem.
 - Uns ist es wichtig von Vornherein niemanden auszuschließen, um nicht im Nachhinein aufgrund persönlicher Anpassungsleistungen "jemanden" wieder in ein fixes System eingliedern zu müssen.
 - Dennoch bleibt der Integration ihre unumstößliche Gewichtung in unserer Gesellschaft erhalten.
 - Nicht die Kinder sollen der Umgebung, sondern die Umgebung den Kindern angepasst werden.
 - Genau in diesem Gedanken hat die Montessori Pädagogik ihren Ursprung. Diese Pädagogik hatte ihre Anfang, durch Maria
 - Montessori die selbst bei entwicklungsverzögernden, wie geistig eingeschränkten Kindern ihren Durchbruch erlebte.

Insofern bietet unser Haus die besten Voraussetzungen, allen Kindern optimale Lernvoraussetzungen zu gewährleisten.

Darüber hinaus bietet es „lernstarken“ Kindern an, sich auch mit „lernschwächeren“ in den Arbeiten zu verbinden.

Kinder lernen am besten von Kindern, mit Begleitung durch Pädagoginnen, genau das ist unser Ziel.

Inklusion wie auch Integration findet nicht durch **darüber reden** statt, es findet durch das Tun statt.

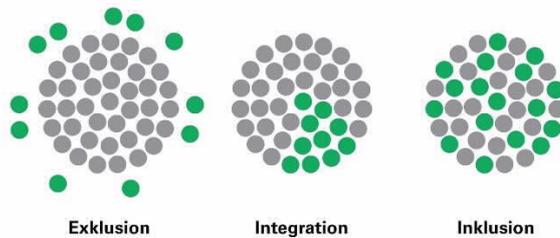
Wir achten darauf eine gute Mischung von Angeboten in der Großgruppe, Kleingruppe, Einzelarbeit anzubieten um nicht Unter- oder zu Überfordern.

Kinder mit den verschiedensten Stärken können dort abgeholt werden wo sie in ihrer Entwicklung stehen und finden ohne jede Wertung ihren Platz in der Gruppe!

Integration/Inklusion setzt die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion und ein hohes Maß an Offenheit und Flexibilität voraus.

Jedes Kind wird so auf das Leben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Spürnasenecke im Rahmen seiner Möglichkeiten zu nutzen, genauso wie die Möglichkeit an den jeweiligen Aktivitäten teilzunehmen.

Wir wollen uns als passende UnterstützerInnen betrachten, als WegbegleiterInnen für ein Miteinander ohne Vorurteile und Ausgrenzungen - ganz selbstverständlich und "Fast wie von alleine".



Bildquelle Lebenshilfe Österreich

● Spürnasenecke

- Mit dieser Einrichtung können wir die Kinder spielerisch an Wissenschaft und Technik heranzuführen, sowie ihren Entdeckergeist gezielt fördern.
- In dem kleinen Labor gibt es für die Kinder gemeinsam mit den PädagogInnen viele spannende Aufgaben zu lösen.
- Es bietet die Möglichkeit des Lernens durch Versuch und Scheitern und erneutem Versuch. Der Weg ist das Ziel.
- Der Spaß steht als Lernmotivation im Vordergrund.
- Versuche oder Beobachtungen, die einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen fördern die Kinder in Ausdauer und Geduld.
- Kinder beginnen damit nicht alles einfach so hinzunehmen. Sie wollen verstehen, sie wollen es wissen.
- Die Spürnasenecke integriert aufgrund ihrer hohen Qualität und dem vielfältigen Angebot, wie dem herausragenden Equipment alle Kinder und bietet jedem etwas an!
- Zum Beispiel:
 - Wie kann man die Höhe eines Objektes ohne Maßband bestimmen?
 - Wie lassen sich schwere Dinge mit einem Flaschenzug heben?
 - Oder einfach nur....was passiert wenn ich Farben mische. (Besonders wird dieses Spektakel auf dem Leuchtwürfel)

Alle Kinder staunen gerne, unabhängig von ihrem sozialen oder auch „geistigen“ Background.

etc...
- Alle Kinder sind aus eigenem Antrieb neugierige, kleine Forscherinnen und Forscher!
- Genaueres finden Sie unter: www.spuernasenecke.com

● Erlebnisraum Garten

- Der Garten ist nicht nur Spielgarten (Rutsche, Schaukel, Balancierbalken,...), sondern auch ein Raum zum Erfahrungen und Erlebnisse sammeln.

Er ist ein Ort zur Bewegungserziehung für Fertigkeiten wie Klettern, Schaukeln, Balancieren, Laufen (Fußballspiel, Hindernislauf,...)

Kinder können sich in die Weidenzelte, Sträucherhöhlen oder ins Gartenhaus zurückziehen, Verstecken spielen,...

Am faszinierendsten ist die Vielfalt der Erfahrungsmöglichkeiten, das intensive Erleben der Jahreszeiten.

Die Kinder entdecken und beobachten verschiedene Tiere wie Vögel, Würmer, Schnecken, Käfer, Insekten, Kellersasseln, Igel, Eichhörnchen und

Kröten. Sie erleben die spannende Entwicklung von der Raupe bis zum Schmetterling, erfahren, was Tiere fressen, welchen Nutzen sie für die

Umwelt haben (z.B. Bestäubung der Blüten durch Insekten), wie wir mit ihnen umgehen (z.B. Spinnennetze nicht zerstören).

Unsere Kinder lernen die Natur zu schätzen und sie zu respektieren.

Die Verschiedenartigkeit der Pflanzen, Kräuter, Blumen, Gräser, Sträucher und Bäume sehen und riechen wir auf der Wiese, in den Blumenbeeten, sowie in der Kräuterschnecke.

Fast das ganze Jahr über können wir Beeren, Gemüse, Obst und Kräuter ernten.

Ein wahrer Genuss: eine Erdbeere oder Himbeere frisch gepflückt, Äpfel selbst geklaubt, oder Kartoffeln selbst aus der Erde gezogen, Tomaten von der Staude geerntet und vieles mehr.

Die Kinder erlangen das Wissen: Nur wirklich reife Früchte schmecken köstlich!

Viele unserer Gemüsesorten werden mit den Kindern vorgezogen, im Garten eingesetzt, geerntet und dann bei der pädagogischen Jause gemeinsam mit den Kindern zubereitet.

Zweimal jährlich ist bei uns "Gartenwoche" angesagt.

Im Herbst ernten wir das Obst, das Gemüse und die Kräuter. Danach wird unser Garten "winterfest" gemacht. Das heißt: Gemüsebeete umstechen, Laub rechen, Tulpenzwiebel einlegen,... weiters räumen wir alle Fahrzeuge,

Sandspielsachen und Gartenmöbel weg, Puppen und Teddys werden ins Haus übersiedelt.

Im Frühjahr bekommen die Beete frische Erde und dann werden sie bepflanzt, angesät und gegossen.

Die Kinder lernen den Zyklus von Wachstum und Ruhezeit der Natur zu verstehen.

Auch werden die Weidenzelte und das Rondeau gereinigt, repariert und das Gartenhaus geputzt und neu eingerichtet.

In unserem Garten gibt es immer etwas zu tun. Unsere Kinder lernen im Alltag den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und die Wertschätzung allen Lebens. Sie eignen sich naturwissenschaftliches Wissen

An unsern Garten ist eine kleine Oase mitten in der Stadt und wir alle bemühen uns sehr, dies auch zu erhalten.

- **Gesunde Ernährung**

- Wir legen Wert auf gesunde, ausgewogene Ernährung, da das Essverhalten schon in der frühen Kindheit geprägt wird.

Die Vormittagsjause sowie das Mittagessen werden von uns bzw. vom Seniorenheim Lieferung zubereitet.

Als Getränke werden den Kindern Wasser oder ungesüßter Tee angeboten.

Es ist uns ein Bedürfnis, mit den Kindern gemeinsam die Jause zuzubereiten = pädagogisches Kochen. Dabei verwenden wir oft Produkte aus unserem Garten, die wir so den Kindern näher bringen können.

- **Das alltägliche Leben mit den Kindern gestalten**

- **Tagesablauf**

- **07.00 - 08.30** Bringzeit: **Sammelgruppe** in blauer oder grüner Gruppe
 - Nur EINE Gruppe ist geöffnet
 - **08.15** sind beide Gruppen geöffnet
 - Gemeinschaftskreis** in der Stammgruppe. Erleben der Gemeinschaft, Singen, Spiele, Gespräche finden statt.
 - **Bis 9:30 Freiarbeit:** Die Kinder können frei wählen, in welchen Raum und mit welchem Material sie arbeiten/spielen möchten. Jeweils eine KindergartenpädagogIn begleitet die Arbeit/das Spiel der Kinder.
 - **9:30 -10:00** Gemeinsame Jause
 - **Ab 10:00** **Spezielle Aktivitäten:** für bestimmte Interessensgruppen: Sprache, Bewegung, Musik, Kognitives, Kreatives, sowie Projektarbeit zum Jahresthema oder der Spürnasenecke;
Gartenzeit oder Freispiel
- **11.45 - 12.30** **Um 12.30 Uhr ist Ende des Kindergartens für Halbtagskinder**
- **11.40 - 12.15** **Mittagessen – jede Gruppe isst im eigenen Gruppenraum**

Der aktuelle Speiseplan hängt im Eingangsbereich.

- **12.30 - 13.30 Ruhephase** 1) blaue Gruppe rastet im erweiterten Spiel

Bereich

2) grüne Gruppe rastet im Turnsaal

- **13.30 - 17.00 Freiarbeit und gemeinsame Beschäftigungen, Garten,**

Turnsaal

Jause: die Kinder bringen in einer Kindergartentasche oder einem Rucksack ihre **gesunde Jause von zu Hause** mit.

Getränke werden vom Kindergarten gestellt!

- **17.00 Uhr Ende der Betreuungszeit von Montag bis Donnerstag**
- **16.00 Uhr Ende der Betreuungszeit am Freitag**

- **Arbeiten nach dem Jahreskreis / Feste und Feiern**

Der jahreszeitliche Ablauf spielt bei unserer Jahresplanung eine grundlegende Rolle. Die Kinder bekommen die Übergänge der Jahreszeiten vermittelt und erleben die Freude in der Gemeinschaft. Die meisten Feiern finden bei uns gruppenübergreifend

statt. Diese Feste sind oft ein Ausgleich zum Alltag und bewahren unsere Traditionen.

- Kartoffel- und Kürbisernte
- Martinsfest
- Advent
- Besuch vom Nikolaus
- Weihnachtsfeier
- Fasching
- Osterfest
- Mamatag
- Papatag
- Abschlussausflug der Schulanfänger
- Sommerfest / Abschlussausflug
- Geburtstage der Kinder und des Personals

Rituale

- Rituale sind ein fester Bestandteil im Kindergartenalltag, da sie den Kindern Sicherheit und Stabilität geben. Außerdem sind sie eine Orientierungshilfe für die Kinder im Tagesablauf. Gemeinschaftskreis,Siehe Arbeiten nach dem Jahreskreis

● Themen und Projekte

- Jahresthema
 - Jedes Kindergartenjahr steht unter einem speziellen "Schwerpunkt", welches sich wie ein roter Faden durch das ganze Jahr zieht. Dadurch können wir bestimmte Themen vertiefen und mit der jeweiligen
 - Gruppe oder Kleingruppe speziell darauf eingehen. Die Wochenpläne, aber auch Tagesangebote werden individuell auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.
 - **Schulvorbereitung** wird durch die Montessori Pädagogik optimal unterstützt, da innere Bereitschaft zu lernen bestens gestärkt wird,
 - durch selbst gewählte Aktivitäten. Je freudiger das Kind an Lerninhalte herangeführt wird, desto intensiver und ausdauernder
 - setzt das Kind sich damit auseinander. Noch ein wichtiger Punkt ist die eingebaute Fehlerkontrolle im Material an der das Kind ohne
 - fremde Hilfe die Aufgabe kontrollieren und korrigieren kann. **Es geht bei der Schulvorbereitung um Voraussetzungen für schulisches**
 - **Lernen, nicht darum den Kindergarten zu verschulen oder schulische Inhalte vorwegzunehmen.**
- AVOS
 - Vier Mal im Jahr bekommen wir von den ZahngesundheitserzieherInnen
 - Hierbei wird den Kindern die gesunde Ernährung sowie das richtige Zähneputzen näher gebracht
- Verkehrsgarten
 - Damit die Kinder sich im Straßenverkehr sicherer bewegen, lernen gibt es ein spezielles Angebot der Polizei im Verkehrsgarten. Dieses Angebot gilt besonders für die Kinder im letzten Kindergartenjahr.

- Besuch der Direktorin/ Lehrerin der VS Lieferung 2 bei uns im Kiga
 - In Absprache mit den Eltern besuchen uns die Direktorin und eine Lehrerin, um das Kind im Kindergarten zu erleben. Die
 - Beobachtungen sollen helfen, den Übergang in die Schule für das Kind leichter zu gestalten.

Damit die Transition in die Schule gut funktioniert, besuchen wir mit den Schulanfängern die Volksschule Lieferung 2

o **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Pädagoginnen stellen die Basis in unserer Arbeit mit den Kindern dar, unser Ziel ist es, das sich Eltern und Pädagoginnen über die

Entwicklung des Kindes, die Stärken und Besonderheiten austauschen, dadurch einen guten Weg finden , das Kind auf das weitere Leben vorzubereiten.

- **Zusammenarbeit**

- Persönliche Anmeldung mit Kind und Aufnahmegespräch
- Ein Informationsnachmittag für die Eltern
- Ein Schnuppernachmittag für die Kinder und Eltern (Kennenlernen der Pädagogin und des Gruppenraumes, des Hauses,....)
- Ein Schnuppervormittag für die Kinder (Kennenlernen der anderen Kinder)
- Sensible Eingewöhnung – diese wird individuell auf das Kind abgestimmt und mit den Eltern besprochen
- Gemeinsame Feste oder Ausflüge

- **Elternbeirat**

- Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres (erster Elternabend) wird der Elternbeirat gewählt
- Die Kindergartenpost wird vom Elternbeirat gestaltet
- Gemeinsame Projekte

- **Transparenz und Informationsaustausch**

- Entwicklungs- und Elterngespräche, 1-2x jährlich oder aus aktuellem Anlass
- Tür- und Angelgespräche
- Kindergartenpost – wird mit Unterstützung des Elternbeirates zusammengestellt,
Herbstausgabe: Elternbeirat und Personal vom Kindergarten stellen sich vor, wichtige Termine bis Februar eingetragen,

kurze Info zum Jahresschwerpunkt, aktuelles

Frühjahrsausgabe: wichtige Termine bis zu den Sommerferien, besondere Vorhaben, aktuelles
- Aktuelle Informationstafeln
- Elternabend

- **Beratungsangebote für Eltern – Netzwerke**

- Zusammenarbeit mit dem Bewohnerservice Lieferung
- Elternberatung des Landes
- Familienberatung der Lebenshilfe
- AVOS
- Institut für Heilpädagogik
- Schulen
- Stadtteilverein Lieferung

- **Qualitätsentwicklung**

- Zukunftsgestaltung ist unser Auftrag.
 - Unser Haus nimmt die Verantwortung Zukunftsgestaltung tagtäglich mit vollem Engagement in Angriff. Ein wertschätzender, respektvoller Umgang mit der
 - Gegenwart und deren positive Gestaltung in Gemeinschaft mit den Kindern bildet das Fundament für unser aller Zukunft.

Arbeitsdokumentation:

Die Arbeitsdokumentation orientieren wir uns an den Vorgaben des Landes Salzburg. Die

Aufzeichnungen beinhalten folgende Punkte:

- Jahresplanung und Jahresreflexion des gesamten Teams
 - Organisation

- Arbeitsschwerpunkte
- Sicherheits-, Hygiene-, und Gesundheitsmaßnahmen
- Jahresreflexion

- Kindergruppe
 - Zusammensetzung der Kindergruppe
 - Rituale und Regeln
 - Notfallblatt

- Beobachtungen
 - Beobachtung
 - Maßnahmen, die sich aus der Beobachtung ergeben

- Planung und Reflexion von Themen, Schwerpunkten und Projekten
 - Beschreibung des Themas / Schwerpunktes/ Projektes
 - Ziele
 - Zeitraum
 - Bildungsinhalte
 - Methodische Überlegungen
 - Vorbereitete Umgebung
 - Einbeziehen der Eltern/ der Öffentlichkeit
 - Reflexion

- **Team**

- Für eine qualitativ hochwertige Arbeit ist der regelmäßige Austausch zwischen den Pädagoginnen ein wichtiger Punkt.

Kindergartenarbeit ist ein dynamisches und flexibles „Gebilde“, welches ständige Vorbereitungen, Planungen und Reflexionen benötigt.

Aus diesem Grund werden kontinuierlich Teambesprechungen durchgeführt Wochenplan geschrieben, um aktuelle Vorhaben transparent für alle zu machen.

- Zukunftsgestaltung ist unser Auftrag.
- o Unser Haus nimmt die Verantwortung Zukunftsgestaltung tagtäglich mit vollem Engagement in Angriff. Ein wertschätzender, respektvoller Umgang mit der
- o Gegenwart und deren positive Gestaltung in Gemeinschaft mit den Kindern bildet das Fundament für unser aller Zukunft.

- **Fort- und Weiterbildungen**

- Das pädagogische Personal nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen (Zekip, St. Virgil, Magistrat usw.) teil, damit wir unser Fachwissen erweitern und immer am neuesten Stand sind.

- o Literaturverzeichnis

https://www.stadt-salzburg.at/fileadmin/landingpages/kundmachungen_rechtsgrundlage/veroeffentlichungen/mag_16_leitbild-plakat-zusammenfassung-a2.pdf

Zitate

Maria Montessori, Das kreative Kind

Lebenshilfe

Fotorechte

Verfasser:

Kindergartengartenteam Lieferung 1, Stauffeneggstraße